

Hand der Vollerfüllung des 2. Bandes der Diplomatika regum
1. d. 1942

180

Dr. Rudolf Buchner
Langenwang bei Oberstdorf

Langenwang, den 11. April 1942.

Bericht über den Stand der Arbeiten
für das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte
241/42 ST/H

Herrn Geheimrat Heymann

Berlin-Lichterfelde-West

Oberhoferplatz 4

In Einverständnis mit dem Herrn Präsidenten...
die Arbeit an der Ausgabe der Lex Ribvaria im 12. Band...
um erst das 1. Verehrter, lieber Herr Geheimrat!

Hierbei erhalten Sie die eingegangenen Berichte der von Ihnen be-
treuten Leges-Reihe mit der Bitte um Redigierung Ihres Berichtes noch
im Laufe der kommenden Woche, da ich meinen Gesamtbericht unmittel-
bar abschließend anschließen muß. Es fehlen die Berichte von Beyerle

und von Schwerin, der Ihnen
noch nicht
wir können jedenfalls
f. Buchner

20. April 1942

St. Pölten, den 18. April 1942.

An das

Reichsinstitut für ältere
Deutsche-Geschichte

in Berlin, NW 7,
Charlottenstr. 41.

B e r i c h t
über das Arbeitsjahr 1941/42.

Ich bin im Laufe dieses Jahres wie in den Vorjahren infolge
meiner Inanspruchnahme als Stadtarchivar nur wenig zur Arbeit
am Schwabenspiegel gekommen. Im engen Zusammenhang mit der Tätig-
keit am Schwabenspiegel stand die Fahrt nach Grein an der Donau
am 20.4.v.J., wo im Stadtarchiv ein Fragment aufgetaucht ist, das
für die Geschichte der Ableitung des Schwabenspiegels aus Sach-
sen- und Deutschenspiegel von Wichtigkeit ist. Im Laufe des Augus-
tes, während meinesurlaubes, habe ich dann 14 Tage lang am Quel-
lenvergleich des Schwabenspiegels mit Deutschen- und Sachsen-
spiegel gearbeitet und habe Vorarbeiten für einen Aufsatz be-
gonnen, in dem ich das Greiner Fragment behandeln und die Quel-
len ausführlich untersuchen will. Im Zusammenhang dieser Arbeit
ist es mir gelungen, die Herkunft der lateinischen Stellen im
Schwabenspiegel endgültig zu klären.

Vor einigen Wochen ist ein Aufsatz von mir über die Grund-
herrschaften/die Stadt Villach erschienen, im Archiv für Ge-
schichte und Topographie Kärntens, 27. Bd., welchen ich im Som-
mer 1940 fertiggestellt habe. Die Wiener Akademie der Wissen-

felder, den 30. März 1942

utsche Geschichtskunde

daß ich den Gedenk-
rieben habe und jetzt
wandten Gebiete (bes.
bin.

lkentscher.

rz 1942.
chtsbuch.

er der Ungunst der ä-
von Prag nach Wien be-
beitsmittein getrennt
der Breslauer Hs. konn-
Hindernissen gesellte
arbeit von ihm über-
uch von anderer Seite
eifel, die wohl das
den Brief des Herrn
statter wendet sich
tnisse zulassen, mit
nächste Handschrift
in Wien die Hs. M. 28 de
Büchern enthält, von
itung des MRb.s im

ngen Magdeburger
chrift 1941, S. 265 ff.

lzsäcker, Wien 3, Weyrga
se 7/9